

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach

Erfreulich viel Jugend in den Reihen der Feuerwehr — Ein beachtlicher Tätigkeitsbericht

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach hielt am Sonntag, 7. März 1971, um 9.30 Uhr, im Gasthaus Wellina (Nöres) ihre Jahreshauptversammlung ab, bei der ein beachtlicher Tätigkeitsbericht vorgelegt wurde. Zum Unterschied von anderen Feuerwehren, die schon seit Jahren über einen spürbaren Nachwuchsmangel klagen, der trotz intensiver Werbung nicht behoben werden kann, gibt es in Köflach erfreulich viel Jugend in den Reihen der Stadtfeuerwehr.

Wehrhauptmann Rudolf Reif hieß einleitend die sehr zahlreich erschienenen Feuerwehrmänner und die Ehren-gäste Bürgermeister Alois Edmayer, 2. Vizebürgermeister Hermann Daum, Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Bezirkskuchefarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirkskuchefarzt-Stellvertreter Medizinalrat Dr. Bruno Rieger, Bezirkskuchefarzt Abschnittskommandant Karl Kriehuber, Bezirkskuchefarzt Hauptmannstellvertreter Franz Veit, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Bohmann, Ehren-Abschnittskommandant Karl Fechter, Hauptmann Heinrich Zach (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Köflach), die Vertreter der Presse, und die Ehrenmitglieder Anton Galler und Alois Rampold herzlich willkommen.

Nach dem Gedenken für die im Jahre 1970 verstorbenen Mitglieder Maria Freidl, Johann Suppan, Ernst Scharf, Josef Oswald, Alois Binder, Franz Merana, Franz Gspurning, Anton Scharler, Josef Tenk, Georg Schernthaner, Siegfried Muser, Hans Schlack, Anna Pirker und Alois Krasser, und Genehmigung des Protokolls von der Jahreshauptversammlung 1970, folgten die Berichte der Ämterführer.

Berichtsführer Elfriede Reif führte in ihrem Tätigkeitsbericht aus, daß die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach im Jahre 1970 insgesamt 270 Ausrückungen mit einer Teilnehmerzahl von 3291 Mann, 4087 Stunden und 4786 km zu verzeichnen hatte. An Schlauchmaterial wurden verwendet: 1970 m B-, 600 m C- und 2360 m Hochdruckschlauch.

Aufgeschlüsselt ergeben die Ausrückungen: 22 Brände (200 Mann, 1788 Stunden, 249 km), 37 Bergungen (249 Mann, 479 Stunden, 512 km), 30 Bereitschaftsdienste (171 Mann, 699 Stunden), vier Hochwassereinsätze (66 Mann, 198 Stunden, 81 km), sechs Brandwachen (19 Mann, 38 Stunden), vier Wassertransporte (20 Mann, 38 Stunden), einen überörtlichen

Einsatz (9 Mann, 190 Stunden), eine Tierrettung (6 Mann, zwei Stunden) und eine Straßenreinigung (13 Mann, 20 Stunden), sowie 33 Übungen (894 Mann, 188 Stunden, 249 km), acht Schulungen (162 Mann, 288 Stunden), drei F- und B-Übungen (65 Mann, 64 km), eine Abschnittsübung (29 Mann, 90 km), eine Abschlußübung (38 Mann, 6 km), ferner sieben Holzaktionen (39 Mann, 195 Stunden, 136 km), 27 Begräbnisse (270 Mann, 194 km), 10 Ausschusssitzungen (168 Mann), vier Tagungen und 70 verschiedene andere Anlässe.

Die Stadtfeuerwehr Köflach zählt zur Zeit 79 Mitglieder. Davon sind sechs Bezirksfunktionäre, 19 Ehrenmitglieder und 54 aktive Mitglieder.

Dem Bericht des Gerätewartes Brandmeister Adolf Seewald war zu entnehmen, daß zur Zeit 650 m B-, 430 m C- und 120 m Hochdruckschläuche vorhanden sind. Außerdem verfügt die Wehr über 25 C-Strahlrohre und 25 B-Rohre, eine Schmutzwasserpumpe, eine Motorsäge, einen Greifzug, einen Tünnzug, ein Lichtaggregat, ein Schweißgerät, fünf feste Funkgeräte, ein Händfunkgerät, ein Ladegerät für Kfz., ein Funkladegerät, zwei Winden, drei Handscheinwerfer, ein Sprungtuch, zwei Atemschutzgeräte und verschiedene andere Einsatzgeräte.

Brandmeister Otwald Brezina berichtete über den Fahr- und Maschinenpark, der zur Zeit aus einem Tanklöschwagen Steyr Diesel, einem Tanklöschwagen Borgward, einem Opel Blitz, einem VW-Transporter und einem Jeep besteht. Um einen stets einsatzbereiten Fahrzeugpark zu haben, mußten verschiedene größere Reparaturen am Tanklöschwagen Steyr-Diesel und am VW-Transporter durchgeführt werden. Da beim Jeep eine Instandsetzung nicht mehr tragbar war, war die Feuerwehr gezwungen, ein Ersatzfahrzeug zu beschaffen. Dank der Mithilfe des Nationalratsabgeordneten Michael Fay, konnte vom zuständigen Kommando des Bundesheeres ein preisgünstiges Schrottfahrzeug, Marke Jeep, erworben werden, das in mühevoller Arbeit erst instandgesetzt werden mußte. Dabei haben sich die Feuerwehrmänner Gerald Reif, Oskar Feidl, Adolf Sabathi und Josef Winkelbauer, die viele freiwillige Arbeitsstunden aufwendeten, große Verdienste erworben.

Abschließend richtete der Fahrmeister an den Bürgermeister die Bitte, im Interesse der Erneuerung des Fahr-

parkes, die Anschaffung neuer Fahrzeuge zu unterstützen. Ohne Modernisierung der Einsatzfahrzeuge ist eine schlagkräftige und einsatzbereite Feuerwehr nicht gewährleistet.

Brandmeister Karl Gietler brachte dann den Kassenbericht, zu dem Hauptlöschmeister Franz Prinzl, der gemeinsam mit Oberlöschmeister Franz Köck die Geld- und Kassenführung überprüfte, den Antrag stellte, dem Kassier für die mustergültige Führung der Kasse den Dank und die Entlastung auszusprechen. (Einstimmig angenommen.)

Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1971 wurden Brandmeister Erich Lienhart und Oberfeuerwehrmann Alois Lernbeiß einstimmig gewählt.

Wie Hauptmann Reif noch ergänzend ausführte, wird zur Zeit an der Errichtung einer Funkanlage gearbeitet, die ermöglicht, vom Dienstzimmer im Rüsthaus Köflach die Feuer-Sirene im Rüsthaus Pichling zu betätigen. Für diese Anlage, die 40000 Schilling kostet, hat die Stadtgemeinde Köflach 14000 Schilling und das Land 7800 Schilling aufgebracht, während für den Restbetrag die Stadtfeuerwehr selbst aufkommen wird. Es ist beabsichtigt, bereits beim diesjährigen Frühjahrsrapport die Anlage in Betrieb zu nehmen.

Abschließend gab Hauptmann Reif folgende Beförderungen bekannt: Vom Feuerwehmann zum Oberfeuerwehmann: Josef Winkelbauer, Johann Wertschnigg, Günter Geidl; vom Probe-Feuerwehmann zum Feuerwehmann: Walter Slamnig, Siegfert Kafka, Robert Schmid, Friedrich Putzer, Alfred Wolbart, Martin Laist, Johann Hiebler, Werner Platzer; als Probe-Feuerwehmann wurden aufgenommen: Siegfried Sabathi, Agathon Koren, Manfred Amschl, Robert Lackner, Heinz Katzbauer, Arthur Kienzl, Gerald Winkler, Günter Amschl.

Bürgermeister Alois Edmayer stellte fest, daß er mit großer Aufmerksamkeit den sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht verfolgt habe. Der Gemeinderat stellt alljährlich für Feuerwehr-Vorhaben größere Beträge bereit, um gewisse Rücklagen für notwendige Anschaffungen zu haben. Selbstverständlich werde man sich bemühen, die erforderlichen Fahrzeuge und Geräte zu beschaffen. Man müsse dabei allerdings bedenken, daß an die Stadtgemeinde Köflach auch viele andere Wünsche herangetragen werden. So kostet die Sporthalle 14 Millionen Schilling, das Hallenbad 16 Mil-

lionen Schilling; dazu kommen noch das Freibad, die Wasserversorgung mit bestem Gebirgsquellenwasser, die hohen Personalkosten und schließlich die Schulen, die für die Stadtgemeinde eine enorme Belastung darstellen. Weitere hohe Ausgabenposten sind die Sportvereine und die Kulturorganisationen, die ebenfalls immer wieder mit Anliegen und Wünschen kommen. Aber auch die Zinsenlast, welche die Stadtgemeinde zu tragen hat, beträgt jährlich rund zweieinhalb Millionen Schilling. Trotzdem wird die Stadtgemeinde Köflach auf ihre Feuerwehr nicht vergessen und das erforderliche Rüstzeug beschaffen.

Abschließend dankte der Bürgermeister den Feuerwehrmännern für ihren hervorragenden Einsatz und für ihre vorbildliche Pflichterfüllung. Die Feuerwehrmänner fragen nicht vor jedem Ausrücken „Was bekomme ich?“, sondern sie sind eben da, wenn Hab und Gut der Mitmenschen in Gefahr sind.

Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, dem zuvor anlässlich seiner Wiederwahl die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen wurden, überbrachte die Grüße der 1300 Feuerwehrmänner des Bezirkes Voitsberg. Mit besonderer Freude könne man in Köflach feststellen, daß sehr viel Jugend in den Reihen der Feuerwehr ist. Freiwillig ist der Eintritt und der Austritt, was dazwischen liegt ist Dienst. Dieser Leitsatz möge vor allem der Jugend dienen. Ein Unterordnen zum Wohle der Gesamtheit ist eben einmal erforderlich. An die Kommandanten und Mitarbeiter ergeht der Ruf, die Kurse an der Landesfeuerwehrschule zu besuchen, um den Ausbildungsstand und die Schlagkraft zu erhöhen. Zum Schluß dankte der Bezirkskommandant für diesen stolzen Leistungsbericht, der von der vielseitigen Arbeit und dem erfolgreichen Wirken der Stadtfeuerwehr Köflach Zeugnis ablegt.

Als letzter Sprecher dankte Bezirkskucheführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber für die Einladung und wünschte für das kommende Jahr der Stadtfeuerwehr Köflach viel Glück und Erfolg.

Nachdem unter „Allfälliges“ keine Wortmeldungen erfolgten, schloß Hauptmann Rudolf Reif die Jahreshauptversammlung 1971.